

denshketarträge, sowie die Notwendigkeit einer guten Durchführung der Frühjahrsbestellung, die Differenzierung und Vorbereitung der Ernte als wichtige Beiträge zur Stärkung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

3. Warum Aufstellung eines gemeinsamen Wahlprogramms? (Hierbei sind vor allem die Beschlüsse des Zentralen Blocks, der einzelnen Parteien und die Erfolge der gemeinsamen Blockarbeit zu behandeln.)
4. Die Aufbauenerfolge im Dorf seit 1945 sind aufzuzeigen, und ihnen ist die durch den amerikanischen Imperialismus hervorgerufene Kriegsgefahr gegenüberzustellen. Ziel dieser Arbeit ist, an jedem Haus Tafeln anzubringen, die im Zeichenunterricht in der Schule von den Schülern angefertigt werden und die Entwicklung des Viehbestandes, Steigerung der Hektarerträge, Hilfe durch die MAS sowie andere Erfolge aufzeigen.
5. Aufklärung über die Wichtigkeit und die notwendige Mithilfe aller Dorfbewohner bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes.

... Auf den von der Nationalen Front des demokratischen Deutschland einberufenen Versammlungen werden die Aufklärungsgruppen über ihre geleistete Arbeit Bericht erstatten, Vorgefundene Mängel aufzeigen und darüber berichten, was zu ihrer Abstellung veranlaßt wurde."

Wichtig ist, daß nach diesem ausgezeichnet aufgestellten Programm auch tatsächlich gearbeitet wurde. Auch darüber berichtet die „Märkische Volksstimme" anschließend:

„Am vergangenen Sonntag wurde nach diesem Programm die erste Aktion gestartet. Vollzählig waren die Mitglieder der Aufklärungsgruppen erschienen, überall wurden ihnen gern die Türen geöffnet. Zunächst waren es meist kleine persönliche Sorgen, die im Vordergrund der Unterhaltung standen ...". In einer aufgelockerten Form berichtet nun die „Märkische Volksstimme" über die Nöte und Sorgen der aufgesuchten Einwohner und wie es die Aufklärungsgruppen verstanden, davon ausgehend das Programm der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu erörtern und zu erläutern.

Am Schlüsse des Artikels wird unter der Überschrift „Die Lehren des ersten Einsatzes" noch beschrieben, wie die Mitglieder der Aufklärungsgruppen nach dem ersten Einsatz kritisch die noch vorhandenen Schwächen untersuchten und beschlossen, ständig einen solchen Erfahrungsaustausch stattfinden zu lassen, übereinstimmend wurde festgestellt, daß diese erste Diskussion den Kontakt zwischen Bevölkerung und Aufklärungsgruppe erfolgreich vermittelt hat, und um diesen Kontakt weiter zu festigen, wurde beschlossen, daß in Zukunft immer die gleichen Gruppen die gleichen Häuser besuchen, um jede Diskussion möglichst individuell zu führen.

HildesChönherr



rt weiß er, daß seine täglichen Sorgen nur durch gemeinsame Anstrengungen ir gutwilligen Kräfte zu beseitigen sind, daß es aber gleichzeitig darauf ommt, in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland die ionale Einheit und damit die demokratische Entwicklung in ganz Deutschd zu sichern.

## Eine Wohngruppe bei der Hausagitation

In der Stadt Chemnitz hilft die werktätige Bevölkerung seit 1945 wirklich gemeinsam beim Aufbau „ihrer" Stadt; dort ist es für viele Einwohner — Berufstätige und Hausfrauen — zu einer Selbstverständlichkeit geworden, nach einer Woche angestrenzter Arbeit noch zwei oder drei Stunden an der Beseitigung des Schutts und der Trümmer mitzuhelfen, die anglo-amerikanische Bomber bei der Zerstörung der Stadt hinterlassen haben. Die Tatsache, daß hier wirklich die Menschen erkannt haben, daß es ja „ihre" Stadt ist, und daß sie durch ihre freiwillige Hilfe dazu beitragen, schneller wieder in einer schöneren und sauberen Stadt zu wohnen, spiegelte sich auch in dem gewaltigen Maiaufmarsch dieser Stadt wider, an dem sich zwei Drittel der gesamten Bevölkerung beteiligten.

Nur die Bezeichnung „freiwilliger Arbeitseinsatz" ist hier nicht angebracht, denn hier wird niemand e i n g e s e t z t, sondern die Teilnahme ist völlig freiwillig und beruht auf Einsicht in die Notwendigkeit. So hat sich z. B. eine Wohngruppe unserer Partei im Norden der Stadt sofort eingeschaltet, als sie davon erfuhr, daß die Listen für diese gemeinsame Hilfe am Aufbau der Stadt ohne jede Erklärung am Anfang des Monats den Anwohnern ihrer Gruppe auf den Tisch gelegt worden waren.

### Darüber berichtet uns der Genosse Bäcker:

Die Wohngruppe 7 beschloß, in zwei großen Eckhäusern mit je 28 bis 30 Familien eine Hausversammlung abzuhalten. Welche Vorbereitungen wurden getroffen? Zuerst wurden die Genossen in den betreffenden Häusern aufgesucht und mit ihnen über die bevorstehende Hausagitation gesprochen. Jeder Genosse wurde ersucht, alle Mieter durch extra angefertigte Handzettel im Laufe der Woche persönlich anzusprechen und sie für kommenden Sonnabend einzuladen. Weiterhin wurde in jedem Haus ein gut leserliches Plakat mit folgender Aufschrift angebracht:

„Warum und für wen freiwilliger Arbeitseinsatz?"

Darüber sprechen wir am Sonnabend, dem 1. April 1950, mit allen Bewohnern des Hauses. Bitte, holen Sie sich Aufklärung und beteiligen Sie sich an dieser Hausversammlung. Alle Fragen, die jedem Hausbewohner am Herzen liegen, werden von uns beantwortet werden."

Nachdem zur festgesetzten Stunde die Genossen nochmals an jeder Haustür geklopft hatten, fanden sich 28 Hausbewohner ein, im nächsten Eckhaus sogar 43 Bewohner. Hier zeigte sich wieder, daß dort, wo es die Genossen verstanden, die täglichen Nöte und Sorgen der Bevölkerung als Anlaß für die Erläuterung unserer Politik zu nehmen, die Versammlungsteilnehmer aufgeschlossen folgten und sich eine rege Diskussion entfaltete, während dort, wo der Referent in theoretischer Art unsere Politik zu erklären versuchte, eine Diskussion nur schwer in Gang gebracht wurde. Es wurde z. B. sehr geschickt die Richtigkeit der früher oft verlachten Losung: „Mehr produzieren, dann besser leben" durch unsere Erfolge auf allen Gebieten des Lebens bewiesen. Auch wurde den Hausfrauen eindringlich erklärt, wie gerade sie zur baldigen Aufhebung der Rationierung mit beitragen können, nämlich dadurch, daß sie sich schulen und einreihen in den Arbeitsprozeß zur schnelleren Erfüllung unseres Zwei-jahrplanes. Es wurde den Hausbewohnern klargemacht, daß sie durch Teilnahme am freiwilligen Arbeitseinsatz zur schnelleren Schaffung von Kinderspielflächen, Erholungsanlagen und Kurparks beitragen können, die ihnen dann zur Erholung dienen werden, und daß man ebenso nur durch eine schnellere Trümmerbeseitigung der Rattenplage noch wirksamer zu Leibe gehen kann. Die